

Bachelorabsolventen auf dem Arbeitsmarkt: Wie werden die neuen Abschlüsse angenommen?

Impulsreferat auf dem 2. Internationalen Beratertag

Bregenz, 23. Januar 2007
Kolja Briedis



Positionen und Absichten der Arbeitgeber

- „Bachelor welcome!“ und „More Bachelors & Masters welcome!“
- Memorandum zur gestuften Studienstruktur der BDA
- Befragung des Instituts der Deutschen Wirtschaft (iw-Köln)



Unsicherheiten

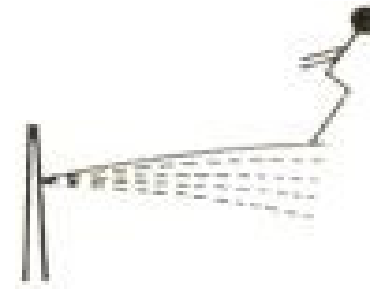
- Arbeitgeber: Welche Qualifikationen bringt ein Bachelorabsolvent mit?
- Absolventen: Wie steht es um die Akzeptanz des Abschlusses auf dem Arbeitsmarkt und welche beruflichen Perspektiven bestehen mit dem Bachelorabschluss?



Erste Trends

- HIS-Studie „Der Bachelor als Sprungbrett“

(Befunde zum Verbleib nach dem Bachelorabschluss, zur Stellensuche, zu beruflichen Merkmalen – Position, Gehalt etc. – und zur Bewertung des Bachelorstudiums)



**Abb. 1: Übergänge von Bachelorabsolventen in weitere Studien
(in %, Mehrfachnennungen)**

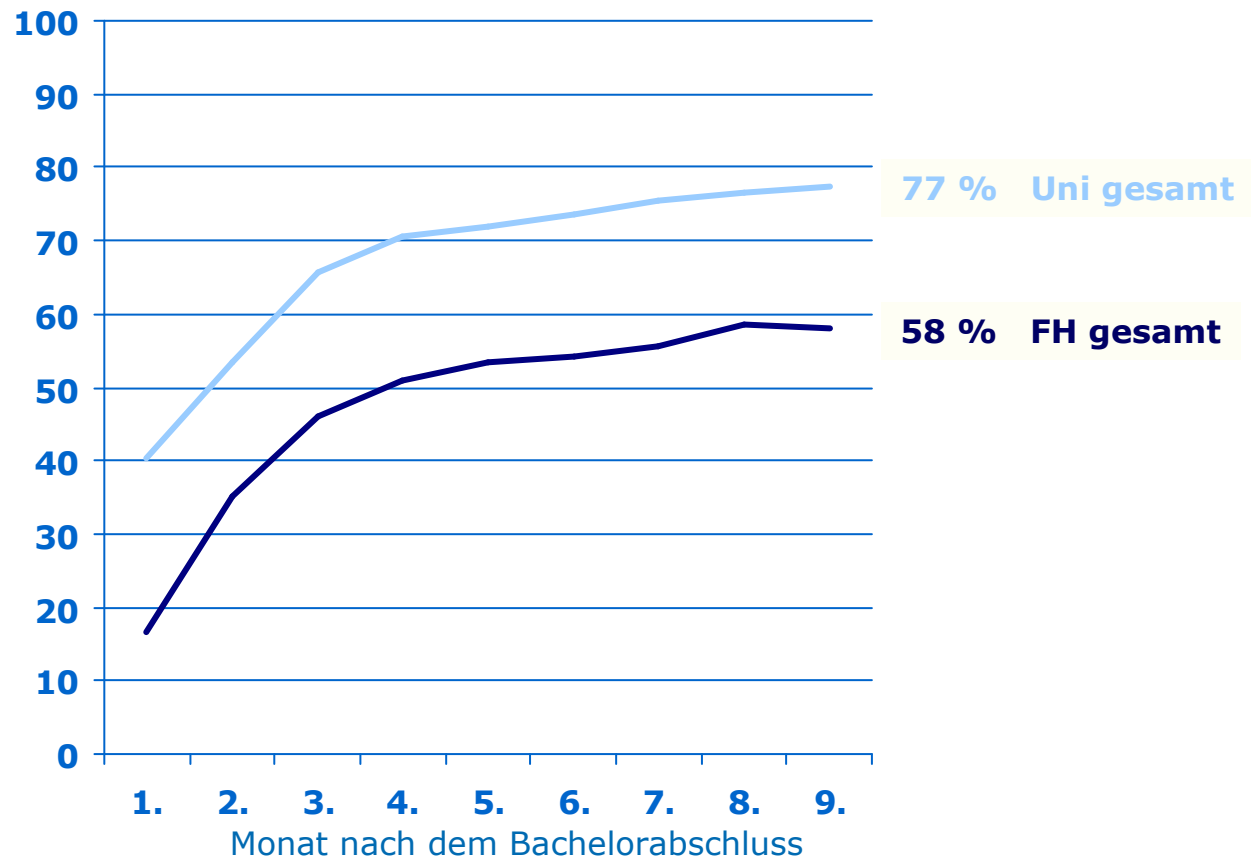


Abb. 2: Übergänge von Bachelorabsolventen in reguläre Erwerbstätigkeiten (in %, Mehrfachnennungen)

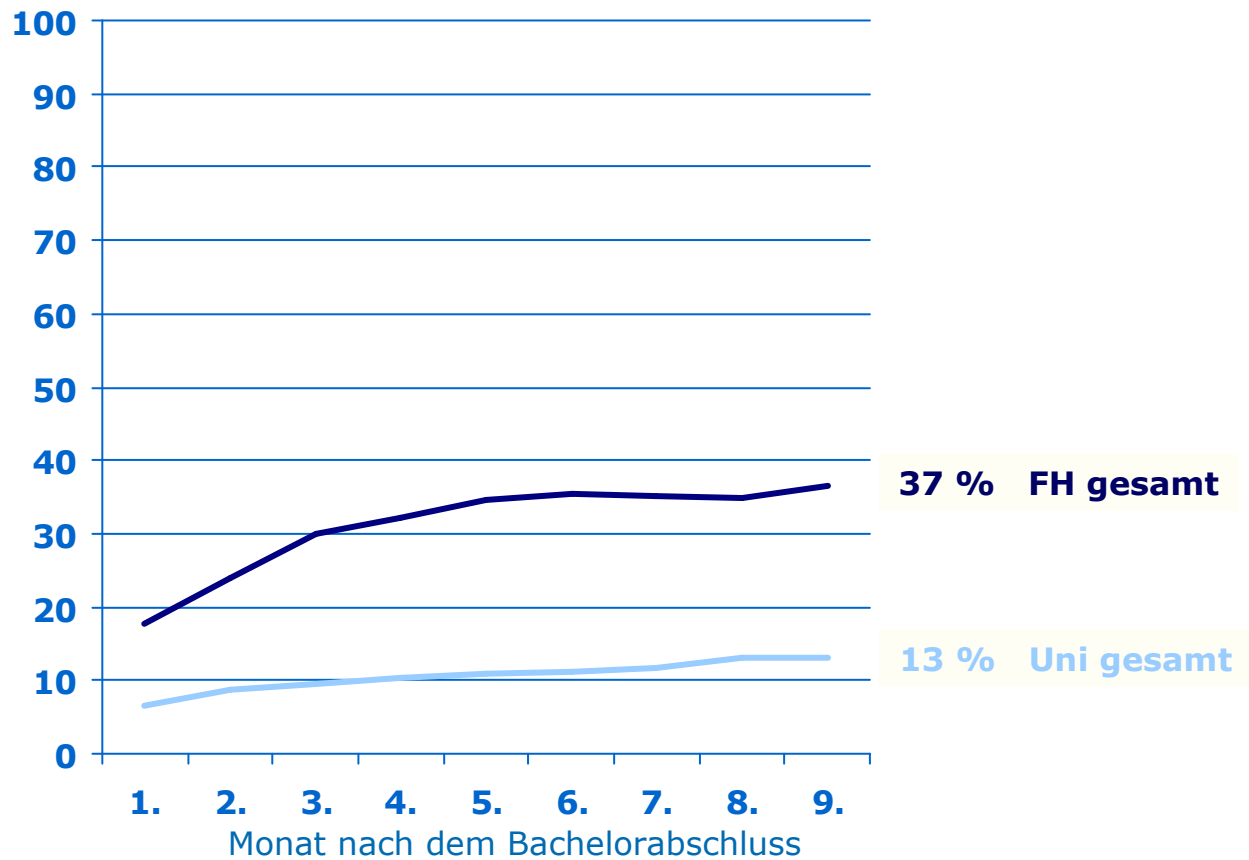


Abb. 3: Häufigste Schwierigkeiten aller Bachelors bei der Stellensuche, die bisher eine Stelle gesucht haben (Mehrfachnennung, in %)

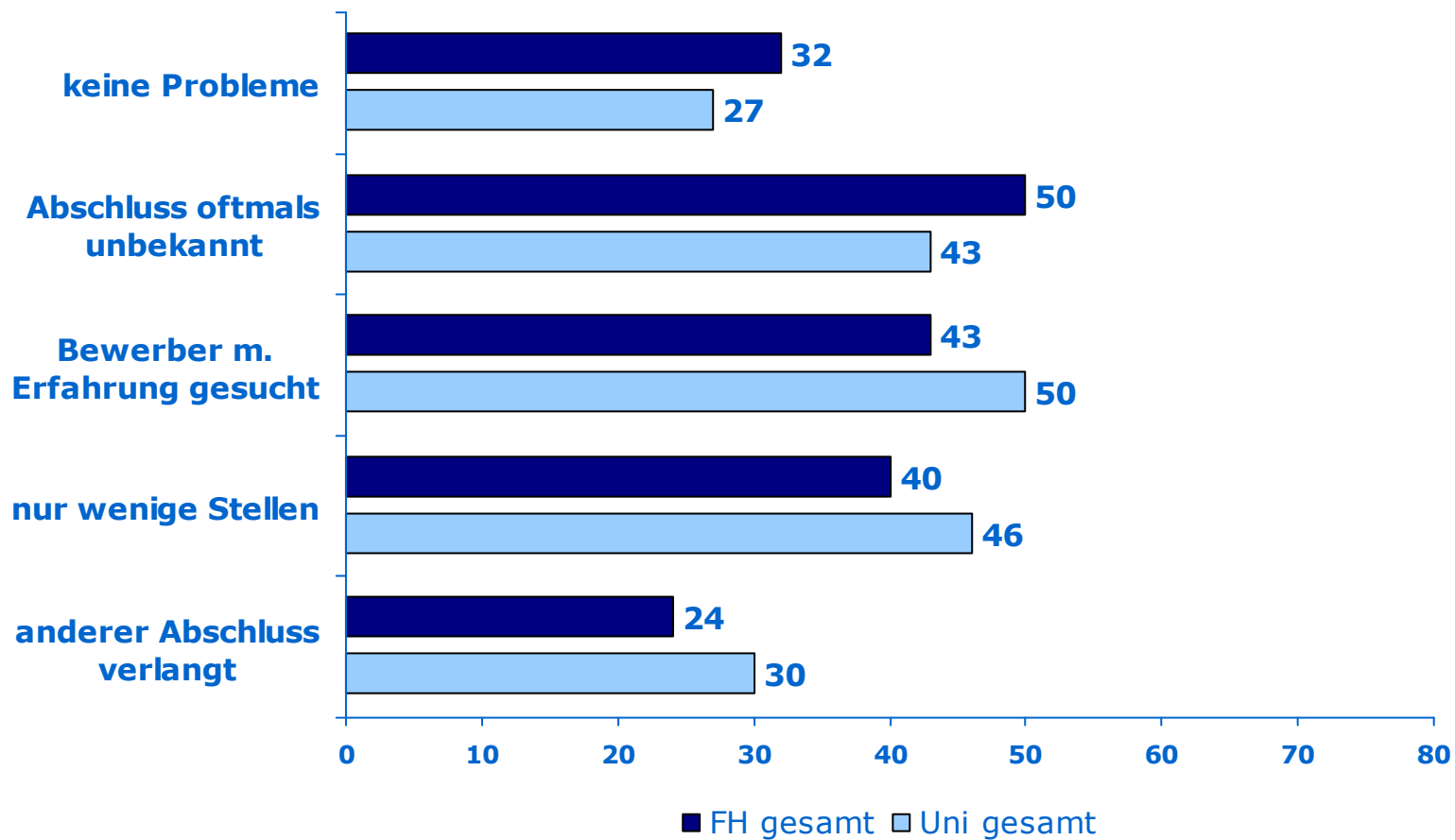
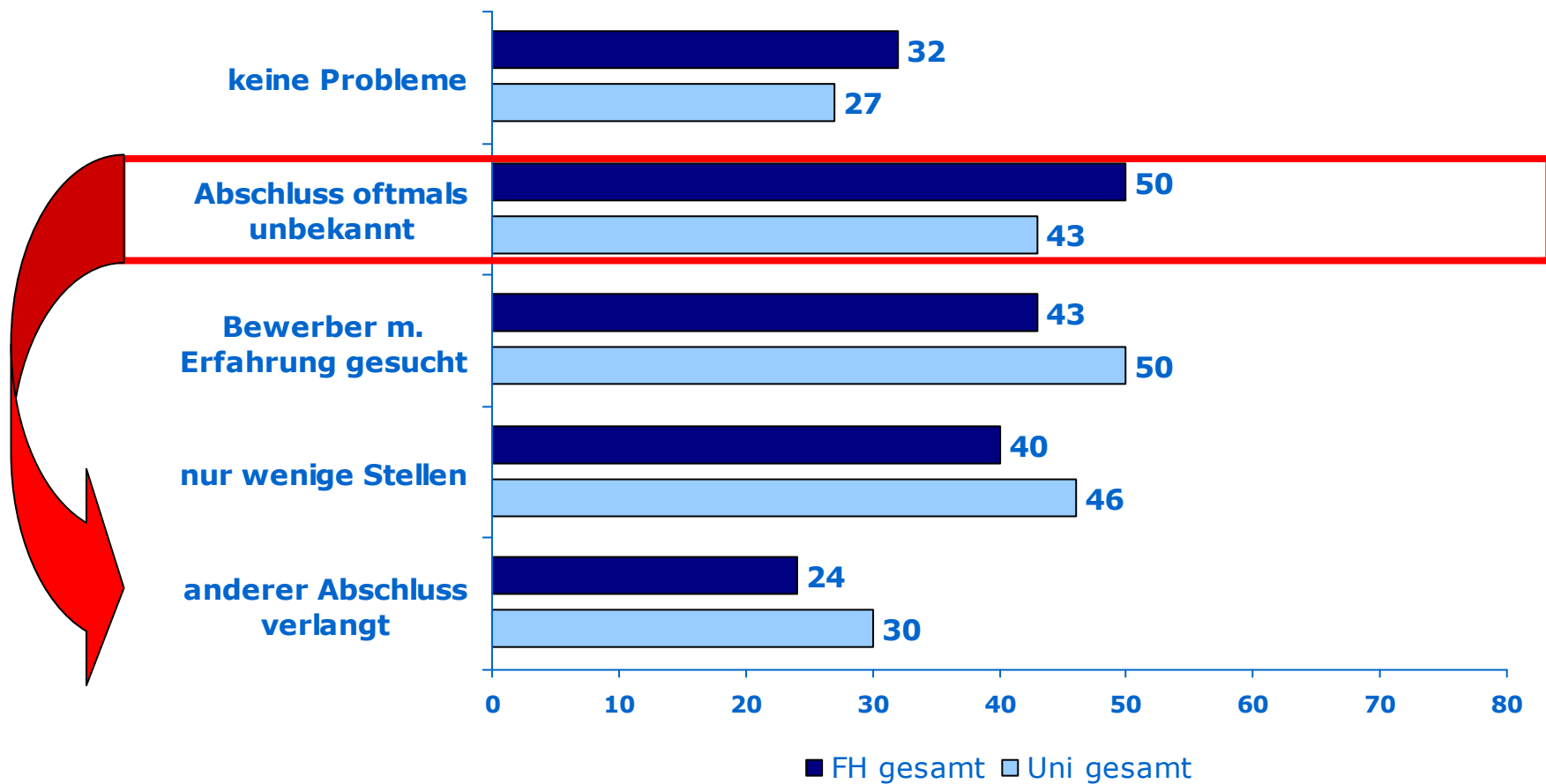
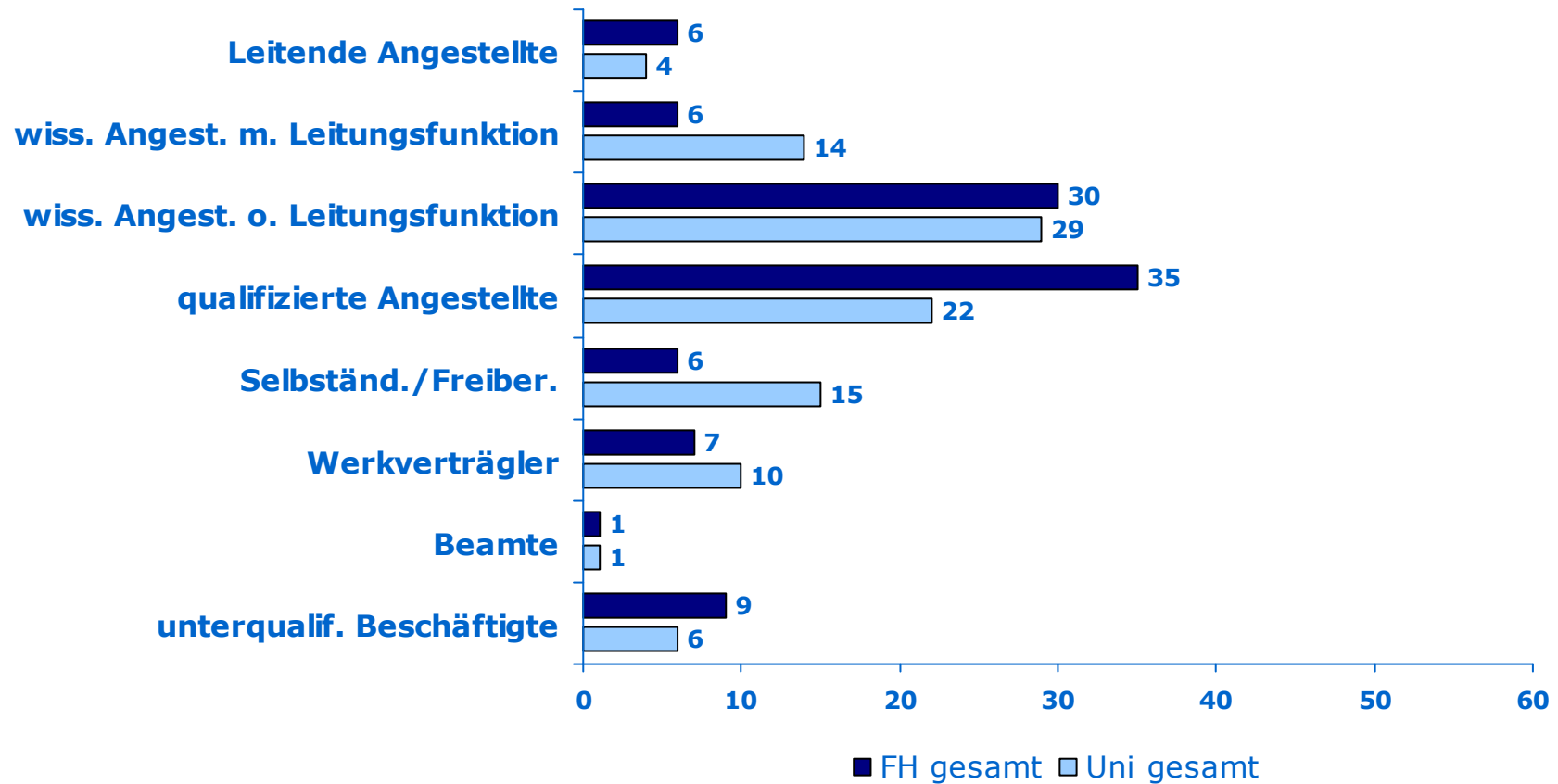


Abb. 3: Häufigste Schwierigkeiten aller Bachelors bei der Stellensuche, die bisher eine Stelle gesucht haben (Mehrfachnennung, in %)



**Abb. 4: Berufliche Stellung von Bachelorabsolventen in der ersten Stelle
(Bachelorabsolventen, die in den ersten sechs Monaten
kein neues Studium aufgenommen haben, in %)**



**Abb. 5: Durchschnittliches Brutto-Jahresgehalt
in der ersten Stelle nach dem Examen nach abgeschlossener
Fachrichtung und Hochschulart (in Euro)**

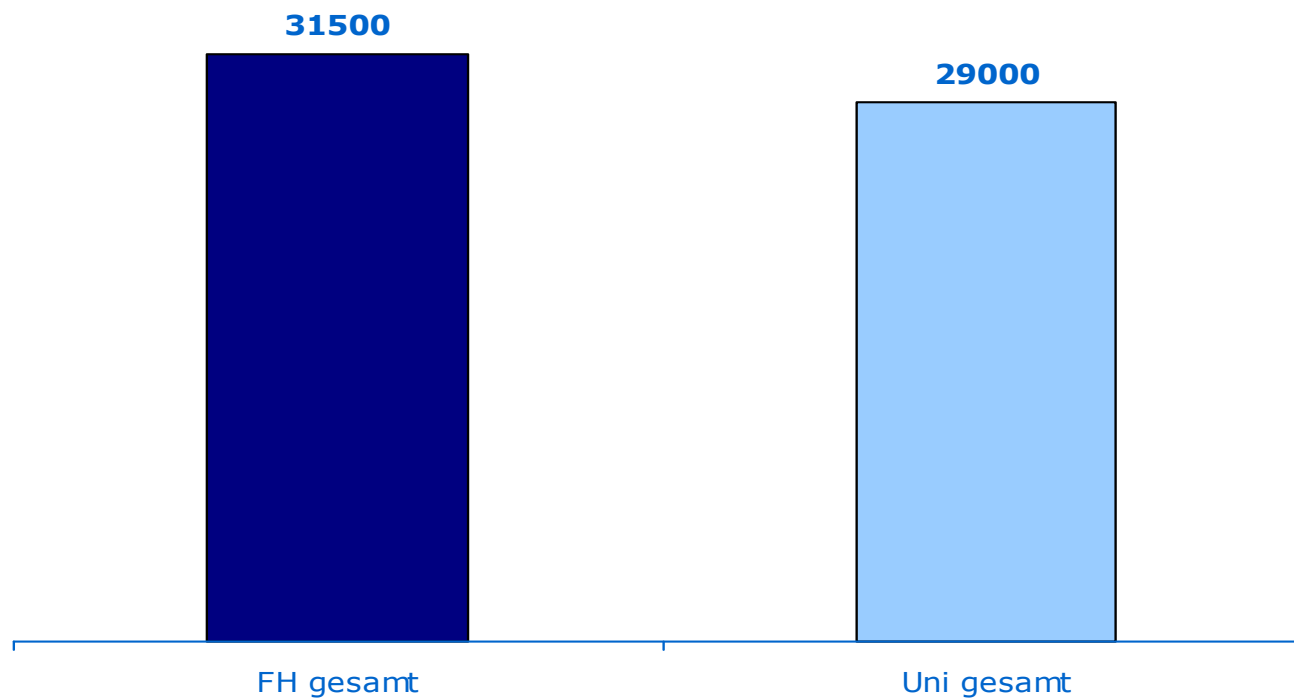


Abb. 6a: Bewertung der Berufsvorbereitung durch das Bachelorstudium (in %)

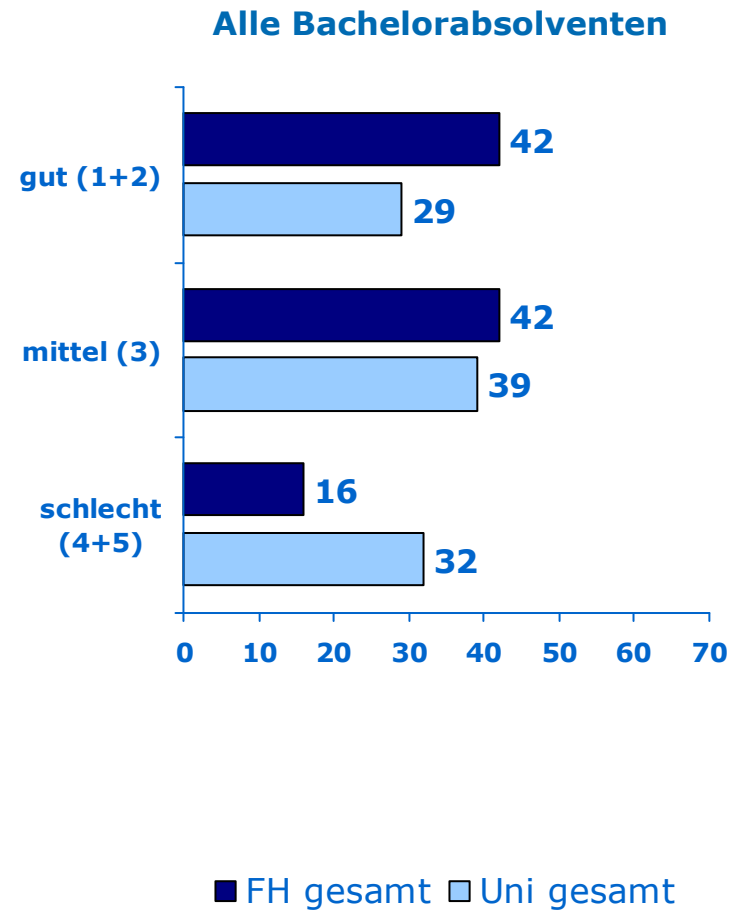
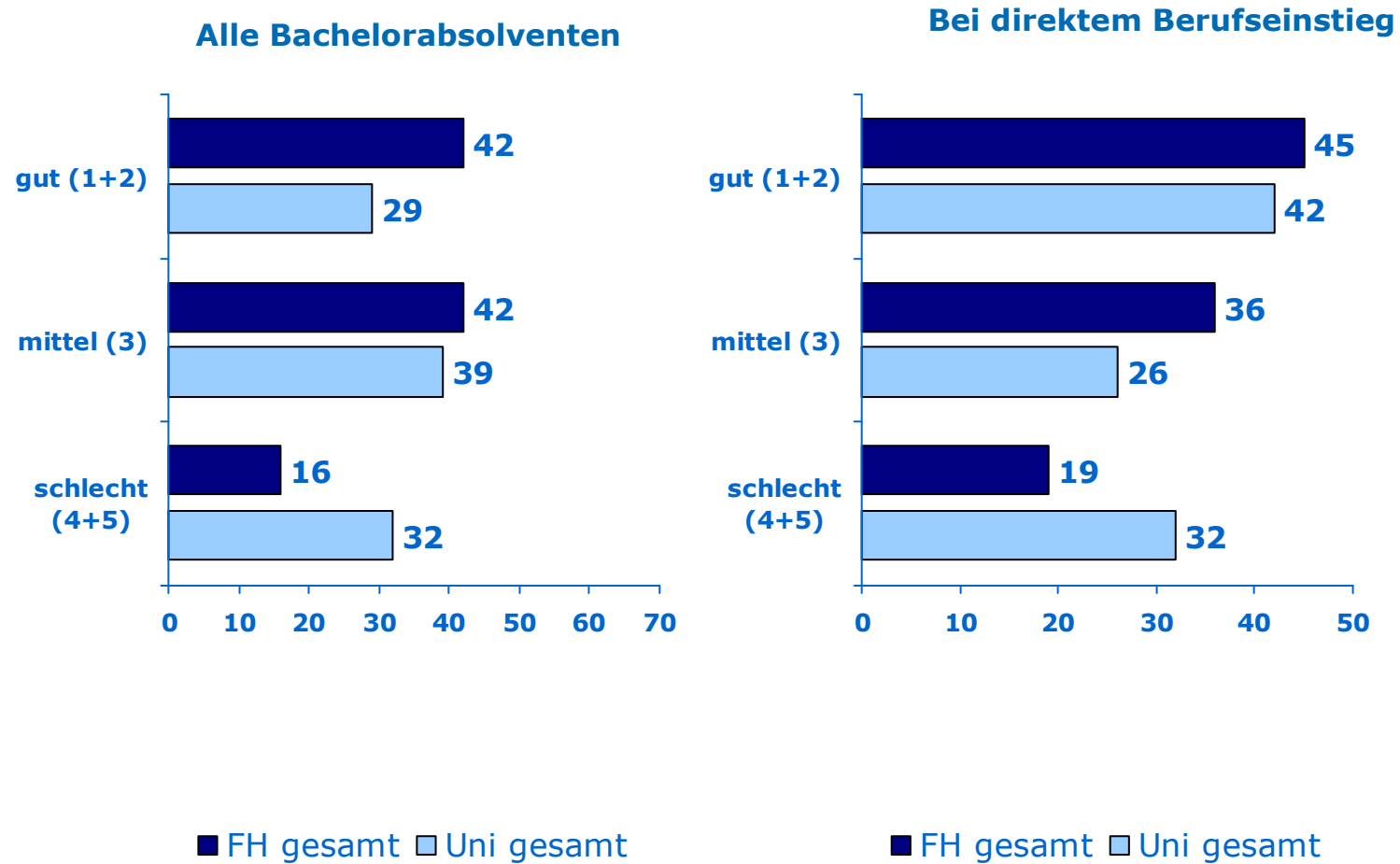


Abb. 6b: Bewertung der Berufsvorbereitung durch das Bachelorstudium (in %)



Chancen und Risiken

- Neuausrichtung der hochschulischen Bildung (Stärkung der Kompetenzen, Ausrichtung der Inhalte, Modernisierung der Lehre, Internationalisierung, Mobilität)
- Flexibilität (lebenslanges Lernen, Qualifikationserweiterung/-vertiefung durch Master möglich)
- Unsicherheiten, Anlaufzeiten für berufliche Karrieremuster, Umetikettierung statt Umstellung

Ausblick

- Unsicherheiten werden langsam zurückgehen
- Übergangsquoten ins Masterstudium bleiben (vorerst) hoch
- Nachfrage nach Bachelorabsolventen wird sich je nach Fachrichtung unterscheiden

Fazit



Bild mit freundlicher Genehmigung von Prof. Dr. Rolff Zaugg, FHNW, Schweiz

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Die komplette Studie „Der Bachelor als Sprungbrett“ (Teil I und II)
finden Sie auf unserer Internetseite www.his.de/absolventen

Kontakt:

Kolja Briedis

Tel.: (0511) 1220-232

E-Mail: briedis@his.de

www.his.de/absolventen

HIS - Hochschul-Informations-System

Abt. II – Hochschulforschung

Absolventenstudien

Goseriede 9, 30159 Hannover